

Eine herzensgute Frau ist für immer von uns gegangen



I.D. Landesfürstin Gina von Liechtenstein ist am 18. Oktober 1989 im Spital in Grabs ihrer heimtückischen Krankheit erlegen



Mit dem Tod unserer verehrten Landesmutter Fürstin Gina von Liechtenstein ist nicht nur unsere Fürstin von uns gegangen, sondern vor allem auch eine herzensgute Frau, die durch ihr unermüdetes Wirken im Dienste der Mitmenschen immer wieder Liebe und Wärme verbreitete. Fürstin Gina erlag am 18. Oktober 1989 im Spital Grabs ihrer heimtückischen Krankheit, und sie hinterlässt eine Lücke in Liechtenstein, welche wohl durch nichts mehr zu schliessen ist. Doch ihr Geist lebt weiter, sei es in den zahlreichen karitativen Werken, welche sie ins Leben gerufen und unterstützt hat oder sei es schlichtweg in uns allen, die wir ihre Ausstrahlung von Liebe und Wärme stets spüren konnten und diese auch weiterhin in unseren Herzen tragen werden.

Wohl niemand in Liechtenstein hätte sich im Jahre 1943 bei der Vermählung des Durchlauchten Regentenpaares gedacht, in welchem Masse sich die damals erst 22jährige Fürstin für unser Land und für die Benachteiligten einsetzen würde. Sie jedoch ging mit ihrem Beispiel in der Hilfe am Mitmenschen allen voran und setzte sich seit ihrer Ankunft vor nunmehr bald fünfzig Jahren stets mit vollen Kräften für die sozialen und karitativen Belange ein. Und sie hat Wesentliches dazu beigetragen, unser Land zu dem zu machen, was es heute darstellt, nämlich zu einem Land, in welchem auch die Benachteiligten stets auf Hilfe zählen können. Ihr soziales Engagement war in diesem Land einzigartig, und es wird uns stets in Erinnerung bleiben.

Als Gräfin Wilczek geboren

Unsere Landesfürstin wurde am 24. Oktober 1921 als Gräfin Gina (Georgine) von Wilczek in Graz geboren. Sie war noch nicht ganz zwei Jahre alt, als ihre

Mutter, Gräfin Nora von Wilczek geb. Gräfin Kinsky, verstarb. Umso inniger entwickelte sich das Verhältnis zwischen Gina und ihrem Vater Graf Ferdinand von Wilczek. In ihrer Schulzeit besuchte unsere spätere Landesfürstin die Sacré-Coeur-Schule in Wien. Zum Abschluss ihrer Erziehung kam sie in ein von englischen Fräuleins geleitetes Pensionat in Rom. Später studierte sie in Wien Sprachen, von denen sie Englisch, Französisch und Italienisch beherrschte und in denen sie die Dolmetscherprüfung ablegte.

Heirat mit dem Landesfürsten

Ein sowohl für sie als auch für unser Land entscheidendes Datum in ihrem Leben war dann der Dezember 1942, als S. D. Fürst Franz Josef bekanntgab, dass er sich in Wien mit Gina verlobt hatte. Als sich dann am 7. März 1943 das Durchlauchte Fürstenpaar zum Traualtar begab, herrschte im ganzen Land Jubelstimmung. Dazu schrieb das Liechtensteiner Volksblatt in seiner Ausgabe vom 9. März 1943 folgendes: «... So grüsste am Sonntag morgen denn auch die Sonne die schneebedeckten Berge und ein schöner Vorfrühlingstag zog ins Tal. Er sah Liechtensteins Volk und eine grosse Zahl von Gästen aus der Schweiz im Hauptor-



te zusammenströmen. Vaduz hatte sich ins Festkleid gelegt, die via Triumphalis vom Gasthaus zum Löwen bis zur Kirche erfüllte bald eine zum Sammelplatz beim Regierungsgebäude strömende Volksmenge. Den Brautzug mit den innigsten Wünschen zur Kirche zu geleiten, den Fürsten und die fürstliche Braut zu begrüssen, war doch Ehrensache eines jeden Liechtensteiners.» In der Pfarrkirche Vaduz segnete an diesem Tag der damalige Landesbischof Dr. Christianus Caminada den Ehebund, dem fast fünfzig Jahre glücklichen Ehelebens folgen sollten.

Ein überaus fröhliches Abschiedsfest bereiteten die Schülerinnen der Heilpädagogischen Tagesstätte der Landesmutter anlässlich ihres Rücktrittes als Präsidentin des Vereins für Heilpädagogische Hilfe im Jahre 1983.

Grosse Familie

Am 14. Februar 1945 jubelten abends um 7 Uhr dann die Glocken aller Kirchen des Landes und die Böller dröhnten, dem Volk die frohe Botschaft zu verkünden, dass Fürstin Gina ihr erstes Kind, einen Prinzen, geboren hatte. Er erhielt den Namen Hans Adam Pius, nach seinem berühmten Vorfahren Fürst Hans Adam



Ihre Durchlaucht Fürstin Gina zur Rolle der Frau: «Es ist wichtig, dass wir der Familie und der Erziehung unserer Kinder grösstes Augenmerk schenken. Da haben wir unsere bedeutendste Aufgabe, auch in der heutigen Zeit...»

(1662 bis 1712) und nach seinem Taufpaten Papst Pius XII. Dem Fürstenpaar wurden in der Folge noch vier weitere Kinder geschenkt: Prinz Philipp Erasmus (1946), Prinz Nikolaus Ferdinand (1947), Prinzessin Nora (1950) und Prinz Franz Josef Wenzel (1962).

Mit spontaner Herzlichkeit feierten die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner am 7. März 1943 die Hochzeit des Fürstenpaares. Fürstin Gina hatte die Herzen des Volkes im Sturm erobert.